



# Geschäftsbericht 1999

Liechtensteinische Post AG



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhalt	1
Vorwort Verwaltungsratspräsident	2
Organe	4
Gründung & Rechtsform / Personal	5
Geschäftsentwicklung 1999	6
Ausblick	8
Finanzbericht	9
– Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	10
– Bilanz	12
– Erfolgsrechnung	13
– Bericht der Kontrollstelle	14

## Vorwort

### des Verwaltungsratspräsidenten der Liechtensteinischen Post AG

Liechtenstein hat im vergangenen Jahr 1999 den 2. Wechsel in seiner Postgeschichte erfahren. 1918 fand der Übergang von der Österreichischen Post zur Schweizerischen Post statt. Am 1. Februar 1921 trat der Vertrag mit der Schweiz in Kraft. Während den vergangenen fast 80 Jahren hatte Liechtenstein eine solide und bewährte Partnerschaft mit der Schweizerischen Post erlebt.

Ausgehend von der Liberalisierung des Postwesens in der Schweiz (die Schweizerische Post ist per 01.01.1998 verselbstständigt worden) und dem Beitritt Liechtensteins zum EWR ist Liechtenstein aufgefordert worden, die EWR Richtlinien umzusetzen, die eine Aufhebung der Postmonopole und eine Liberalisierung der Postdienste vorsieht. Liechtenstein sah sich somit veranlasst, das Postwesen in Liechtenstein auf eine selbständige, wettbewerbsfähige und marktorientierte Grundlage zu stellen. Mit dem Postgesetz (Landesgesetzblatt 1999, Nr. 35) und dem Gesetz über die Errichtung und Organisation der Liechtensteinischen Post (Landesgesetzblatt 1999, Nr. 36), erlassen am 18. Dezember 1998, wurden die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Selbständigkeit der Liechtensteinischen Post AG geschaffen. In der Landtagssitzung vom 11. März 1999 erfolgte die Wahl des Verwaltungsrates: Herr Dr. Donat P. Marxer als Verwaltungsratspräsident, Frau Dr. Graziella Marok-Wachter und Herr Dr. Franz J. Heeb.

Zusätzlich wurden am 24. März 1999 von der Liechtensteinischen Regierung die Herren Dr. Hans-Peter Strodel, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post, und Thomas Lorenz, Stellvertretender Leiter der Stabsstelle Finanzen, als Verwaltungsräte bestellt.

Somit war der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Post AG komplett und seit Anfang April aktiv damit beschäftigt, die Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten für die Liechtensteinische Post AG voranzutreiben.

### Die wesentlichen Hauptaufgaben waren:

1. Die Verhandlung und der Abschluss von partnerschaftlichen Rahmenverträgen mit der Schweizerischen Post;

Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass die bewährte Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post auf eine moderne und effiziente Grundlage gestellt wurde und die Liechtensteinische Post AG in hohem Mass die notwendige Eigeninitiative, Flexibilität und Verantwortung übernehmen kann.

2. Die Bestellung der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG;

Es konnten die Herren Herbert Rüdissler als Vorsitzender der Geschäftsleitung, Stefan Schwendimann als Leiter Personal und Finanzen, und Remo Vogt als Leiter Logistik und Informatik bestellt werden.





3. Die laufende Information und Kommunikation und der starke Einbezug aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der zahlreichen Projekte und Vorbereitungsarbeiten bildeten eine solide Basis für den Start.
4. Die vorbereitende Ablauf- und Aufbauorganisation der Leistungs- und Führungsprozesse.
5. Die Verabschiedung der Geschäftsordnung.
6. Die Verabschiedung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Gemäss unserem Slogan «Wir bauen gemeinsam die neue Post für Liechtenstein» war es uns möglich, sämtliche Geschäftsprozesse und Dienstleistungen termingerecht auf den 01.01.2000 so zu organisieren, dass wir unseren Kunden einen reibungslosen postalischen Dienst in gewohnter Art und Weise anbieten konnten.

Wir sind dabei neue Geschäftsfelder und postalische Dienstleistungen zu analysieren, um im Universal- und Wettbewerbsbereich für unsere liechtensteinische Kundschaft interessante Dienstleistungen und Produkte anzubieten.

Gemeinsam werden wir somit in der Lage sein, die zukünftige Leistungsfähigkeit der Liechtensteinischen Post zu sichern und die Bedürfnisse unserer Kunden zu befriedigen.

Die zum Ziel gesetzte Eigenwirtschaftlichkeit gibt uns den Spielraum, das langfristige Wachstum mit innovativen postalischen Diensten zu sichern. Eine Grundvoraussetzung, um dauerhaft Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen und zu sichern. Leistungsfähige und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Garant für unseren Erfolg.

Danken möchte ich allen Kunden und Geschäftspartnern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserem Aktionär für das in uns gesetzte Vertrauen.

Dr. Donat P. Marxer  
Verwaltungsratspräsident

## Organe der Liechtensteinischen Post AG

Die Organe der Liechtensteinischen Post AG sind:

### – Generalversammlung

### – Verwaltungsrat

- Dr. Donat P. Marxer, Unternehmer, Verwaltungsratspräsident
- Dr. Franz Heeb, Unternehmensberater, Verwaltungsrats-Vizepräsident
- Dr. Graziella Marok-Wachter, Juristin in einem Rechtsanwaltsbüro
- Dr. Hans-Peter Strodel, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post
- Thomas Lorenz, Betriebsökonom HWV, Amtsleiter Stellvertreter Stabsstelle Finanzen

### – Geschäftsleitung (Direktorium)

- Herbert Rüdissler, Betriebsökonom HWV, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Stefan Schwendimann, lic. oec. HSG, Leiter Finanzen und Personal
- Remo Vogt, Dipl. Postbeamter, Leiter Logistik und Informatik

### – Kontrollstelle

- ReviTrust Revision AG, Schaan

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Liechtensteinischen Post AG sowie in der Geschäftsordnung festgelegt.



## Gründung und Rechtsform

Am 19. Februar 1999 wurde per Gesetz die Liechtensteinische Post mit Sitz in Vaduz als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Schweizerfranken gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte per 25. Juni 1999.

Der Hauptaktionär ist das Land Liechtenstein, welches 100% des Aktienkapitals besitzt. Die Schweizerische Post besitzt eine Option zur Zeichnung von 25% der Aktien der Liechtensteinischen Post AG.

## Personal und Poststellen

Das Poststellennetz in Liechtenstein umfasst heute 12 Poststellen. Diese sind 6 Tage in der Woche geöffnet. Die Poststellen sind in Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen, Nendeln, Gamprin-Bendern, Mauren, Schaanwald, Schellenberg und Ruggell.

Der Personalbestand per 31.12.1999 betrug insgesamt 232 Personen. In diesem Personalbestand sind 48 Frühzusteller und 8 Lehrlinge enthalten. Die Liechtensteinische Post AG beschäftigte 131 Frauen und 101 Männer. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Liechtensteinischen Post AG stammen aus 10 verschiedenen Nationen, wobei die Liechtensteinischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit 180 Personen den Hauptanteil ausmachen.



## Geschäftsentwicklung 1999

### **Vom Universaldienst zum modernen Dienstleister Vom Postbetrieb zum professionellen Unternehmen Vom Monopol zum Wettbewerb**

So vielfältig diese Aussagen sind, so aufregend ist heute das Leben des Postpersonals. Der Wandel vom öffentlichen Dienstleistungsunternehmen zum modernen, marktwirtschaftlich orientierten Unternehmen erfolgt mit hoher Geschwindigkeit und führt zu täglichen Veränderungen. Dieser Prozess verlangt von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hohe Motivation, Bereitschaft zu Neuem und Mut, Bestehendes zu hinterfragen und zu verändern.

### **Liberalisierung versus Service Public**

Die Post hat den Auftrag, die postalischen Dienstleistungen flächendeckend im Land Liechtenstein auf einem hohen Qualitätsniveau anzubieten. Die Monopole bei der Briefpost der Liechtensteinischen Post AG liegen heute bei 350 Gramm, in der Schweiz hingegen noch bei 2 Kilogramm.

Die Kundenbedürfnisse und die Ansprüche der Kunden sind heute differenzierter denn je und verlangen eine individuelle Beratung. Die Liechtensteinische Post AG ist das Unternehmen in Liechtenstein mit den meisten persönlichen Kundenkontakten pro Tag. Dieses Potential gilt es in der Zukunft zu nutzen.

Die Liberalisierung der Post schreitet zügig voran. Ab 2003 fallen sukzessive die letzten Monopole und somit öffnet sich der Markt für alle Wettbewerber. Der Postverkehr bewegt sich dann komplett in der freien Marktwirtschaft. Das Motto für die Zukunft lautet: innovativ, flexibel und kundenfreundlich.

### **Der Kunde steht im Zentrum unseres Handelns.**

### **Meilensteine 1999**

Nach der Gründung der Liechtensteinischen Post AG im Februar 1999 und der Eintragung in das Handelsregister im Juni 1999 haben die Mitglieder der Geschäftsleitung ihre vollamtliche Tätigkeit im Laufe des 4. Quartals 1999 aufgenommen, nachdem bis zu diesem Zeitpunkt die Geschäftsleitungsmitglieder nur sporadisch für die Liechtensteinische Post AG tätig waren.

Die Schwerpunkte der Arbeit waren, neben der Übernahme des Personals, der Aufbau einer funktionierenden eigenen Informatik und Datenverarbeitung.

Die Vernetzung aller Poststellen im Lande Liechtenstein, der Aufbau von Vaduz als zentrale Verwaltungsstelle mit zentraler Fakturierung und Abrechnung sowie die Entwicklung einer eigenen Lohnbuchhaltung waren die weiteren Aufgaben im letzten Quartal.



Durch die Entwicklung einer effizienten Finanz- und Betriebsbuchhaltung wurde die Basis für ein modernes Managementinformationssystem geschaffen. Schlüsselpositionen wie die Stelle des Poststellenleiters in Vaduz, der Lohnbuchhalterin und der Finanz- und Betriebsbuchhalterin konnten mit qualifiziertem Personal besetzt werden.

Im administrativen Bereich mussten über 80 Formulare angepasst werden, um sowohl den Anforderungen der Schweizerischen Post als auch der Liechtensteinischen Post AG gerecht zu werden. Der Schritt in die Selbständigkeit und die Loslösung von der Schweizerischen Post nach 80 Jahren erfolgte reibungslos und kooperativ aufgrund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Die Liechtensteinische Post AG nahm am 1. Januar 2000 die operative Tätigkeit als eigenständiges, marktwirtschaftlich orientiertes Unternehmen auf. Um diesen Anlass gebührend zu feiern wurde am 1. Januar 2000 eine Gedenkbriefmarke mit einem Sonderersttagsstempel herausgegeben.

Eine Broschüre, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorstellte sowie die Wettbewerbskraft der Liechtensteinischen Post AG darstellte, wurde zum Jahreswechsel in alle Haushaltungen im Lande Liechtenstein verteilt. Diese Kundeninformation setzte auf die Urwerte der Post, nämlich Zuverlässigkeit, Vertrauen und Sicherheit.

## **Eigenwirtschaftlichkeit und Innovationen**

Die grosse Herausforderung der Zukunft wird sein, die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Liechtensteinische Post AG die Eigenwirtschaftlichkeit erreicht, nachdem in der Vergangenheit doch erhebliche Verluste erzielt wurden. Das unternehmerische Denken, die Ausrichtung auf die Kunden sowie neue innovative Dienstleistungen müssen realisiert werden, um langfristig erfolgreich zu sein.

Die Neuausrichtung der Liechtensteinischen Post AG erfordert Innovationen in allen Bereichen. Arbeitsprozesse und auch Produkte müssen nach den Bedingungen im Markt ständig angepasst und neu gestaltet werden. Dies bedeutet eine Vielfalt von neuen Aufgaben und interessanten Tätigkeiten für die Belegschaft der Liechtensteinischen Post AG.

Die Liechtensteinische Post AG hat das Potential und die Kraft, sich diesen Herausforderungen zu stellen und die Chancen zu nutzen.

**Die Liechtensteinische Post AG muss in Bewegung bleiben wie die unzähligen Briefe und Pakete, die sie befördert. Die Liechtensteinische Post AG muss zielgerichtet handeln, um die hohen Erwartungen unserer Kunden in Liechtenstein in der Zukunft zu übertreffen.**

A handwritten signature in blue ink, reading "H. Rüdissler".

Herbert Rüdissler, Vorsitzender der Geschäftsleitung



## Ausblick

### Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzen die Schwerpunkte für die kommenden Jahre wie folgt:

1. Eigenwirtschaftlichkeit und betrieblichen Erfolg mittel- und langfristig sichern
2. Entwicklung des Personals durch gezielte Weiterbildung und Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
3. Neuausrichtung der postalischen Dienstleistungen im Fürstentum Liechtenstein
  - organisatorische und strukturelle Massnahmen zur ständigen Verbesserung der Prozesse und Erzielung von Produktivitätssteigerungen
  - verstärkte Markt- und Kundenbearbeitung
  - Lancierung von zusätzlichen Dienstleistungen und Produkten
  - Analyse der bestehenden Geschäftsfelder und Identifikation von neuen Marktchancen.
4. Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Aufbau von Kontakten zu internationalen Organisationen.



Dr. Donat P. Marxer  
Verwaltungsratspräsident



Herbert Rüdissler  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



# Finanzbericht 1999



## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Immaterielle Anlagen

Die Immateriellen Aktiven beinhalten Gründungskosten (1999: Emissionsabgabe) und die Anschaffung von EDV-Standardprogrammen (1999: Lohnbuchhaltung ABACUS, Finanz- und Betriebsbuchhaltung CS/2, Fakturierungsprogramm CS/2).

Immaterielle Werte sind zu den Anschaffungskosten bewertet und werden jährlich abgeschrieben. Basis für die Abschreibungen bilden die steuerlichen Höchstsätze.

### Sachanlagen

Sachanlagen sind zu den Anschaffungskosten bewertet. Bei anstehender Veräußerung des Sachanlageobjektes ist allenfalls der niedrigere Nettoliquidationswert massgebend.

Unter den Anschaffungskosten werden folgende Kosten verstanden: Kaufpreis, Beschaffungs- und Installationskosten, die notwendig sind, um den Gegenstand in seinen Betriebszustand zu bringen. Vom Anschaffungswert sind jährlich Abschreibungen abzuziehen. Basis für die Beurteilung der Abschreibungen bildeten in der Jahresrechnung 1999 die steuerlichen Höchstsätze.

### Andere Forderungen

Unter der Bezeichnung «Andere Forderungen» sind Forderungen ausgewiesen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen entstanden sind. Kurzfristige Forderungen sind zum Nominalwert bilanziert.

### Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln werden Kassabestände, Bank- und Postguthaben bilanziert, welche innerhalb von 12 Monaten veräußert werden können. Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich um Guthaben in Schweizer Franken. Sie sind zum Nominalbetrag bilanziert.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem einbezahlten Aktienkapital und dem Ergebnis des Geschäftsjahres zusammen.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zur Bezeichnung «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» gehören Schulden aus dem Kauf von Dienstleistungen und Produkten, die von der Gegenpartei erbracht und fakturiert wurden. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert der Verbindlichkeiten.

## **Andere kurzfristige Verbindlichkeiten**

Zum Titel «Andere Verbindlichkeiten» gehören sämtliche kurzfristigen Schulden, die nicht aus Lieferungen und Leistungen (Lieferantenverbindlichkeiten) oder Finanzierung stammen. Beispiele solcher Forderungen sind Verrechnungskonten (AHV, ALV, PK, etc.), Personaldarlehen, Schulden gegenüber Steuerverwaltung etc. In dieser Position werden auch kurzfristige Rückstellungen (Fälligkeit innert einem Jahr nach Bilanzstichtag) ausgewiesen. Beispiele solcher kurzfristigen Rückstellungen sind: Provisionsverpflichtungen, Vergütungen an das Personal (Gratifikationen, Abfindungen, Ferien- und Überzeitguthaben), Rabattverpflichtungen etc. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert der Verbindlichkeiten.



## Bilanz

### Aktiven

 31. 12. 1999  
 CHF

Immaterielle Anlagen	
– Software	90.700,00
– Gründungsaufwand	36.600,00
Sachanlagen	92.700,00

### Anlagevermögen

220.000,00

Andere Forderungen	
– gegenüber Dritten	7.148,37
– gegenüber Liecht. Landesverwaltung	87.542,05
Flüssige Mittel	4.713.857,20

### Umlaufvermögen

4.808.547,62

### Aktiven

5.028.547,62

### Passiven

Aktienkapital	5.000.000,00
Jahresverlust	– 457.980,24

### Eigenkapital

4.542.019,76

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240.175,65
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	246.352,21

### Fremdkapital

486.527,86

### Passiven

5.028.547,62



## Erfolgsrechnung

	1999 (25.6.–31.12.99) CHF
Erlöse	–
Drittleistungen / Warenaufwand	–
<b>Bruttogewinn</b>	<b>–</b>
Personalaufwand	– 275.754,27
Verwaltungsaufwand	– 53.442,40
Informatikaufwand	– 6.252,45
Marketing und Kundenakquisition	– 26.468,82
Übriger Betriebsaufwand	– 10.000,00
Abschreibungen	– 90.741,95
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>– 462.659,89</b>
Finanzertrag	5.699,20
Finanzaufwand	– 1.019,55
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>– 457.980,24</b>
Ertragssteuern	–
<b>Jahresergebnis</b>	<b>– 457.980,24</b>



# TRUSTR

Revision AG  
Bahnhofstrasse 16  
FL-9494 Schaan

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Liechtensteinische Post Aktiengesellschaft, 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1999 abgeschlossene Jahresrechnung, umfassend den Zeitraum vom 25. Juni 1999 – 31. Dezember 1999, im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Verlustsaldo von CHF 457'980 zu genehmigen.

Schaan, 30. März 2000

**REVITRUST REVISION AG**

  
P. Hilty  
(dipl. Wirtschaftsprüfer)

  
R. Marxer  
(dipl. Wirtschaftsprüfer)

Zertifiziertes Qualitätsmanagement System



ISO 9001 (Rev. 1994)  
Reg. Nr. 0036

Telefon 00423 / 237 42 42

Telefax 00423 / 237 42 92



Mitglied der Treuhand-Kammer